

14.12.2010



Hohenzollern-Klinik Hechingen  
Förderverein

**Schaffung eines Zentrums für Notfallversorgung  
im Zuge der Nachnutzung des Krankenhauses  
Hechingen und Unterstützungsangebot des  
Fördervereins Hohenzollern-Klinik Hechingen e.V.**

---

**Situationseinschätzung und Überlegungen des Fördervereinsvorsitzenden zum  
weiteren Vorgehen nach der ablehnenden Entscheidung des Kreistages vom  
13.12.2010**

1. Die vor dem Hintergrund des Vorschlags des Fördervereins Hohenzollern-Klinik Hechingen e.V. und der Resolution des Gemeinderates der Stadt Hechingen getroffene Kreistagsentscheidung vom 13.12.2010,
  - a) die Einrichtung eines Zentrums für Notfallversorgung nicht zu verfolgen und
  - b) das Angebot der Finanzierungsunterstützung durch den Förderverein Hohenzollern-Klinik nicht anzunehmen,

entzieht meines Erachtens dem Förderverein die Basis für sein Wirken, denn § 2 der Vereinssatzung lautet:

- (1) Zweck des Vereins ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens
- (2) Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die Unterstützung des Betriebs der Klinik Hechingen, Weilheimer Straße 31, sowie von Maßnahmen, welche im Wege der Nachnutzung ein Zentrum für Notfallversorgung (Hohenzollern-Klinik Hechingen) ermöglichen sollen.

Im Sommer 2011 wird das Hechinger Krankenhaus komplett geschlossen. Das verfolgte Ziel, im Zuge der Nachnutzung ein Zentrum für Notfallversorgung zu schaffen, lässt sich aufgrund der ablehnenden Entscheidung des Kreistages nicht erreichen.

2. Aus meiner Sicht wäre es konsequent, jetzt den Förderverein aufzulösen und bis dahin auf die Einziehung weiterer Mitgliedsbeiträge zu verzichten.
3. Zur spannenden Frage, was mit dem Vereinsvermögen (Aktueller Stand: rund 216.000 Euro) geschehen soll, rege ich an, dieses den Sozialstationen im Einzugsgebiet des Fördervereins zukommen zu lassen. Bekanntlich widmen sich jene gemeinnützigen Einrichtungen schwerpunktmäßig der Versorgung kranker und betreuungsbedürftiger Menschen. Das ließe sich meiner Meinung nach mit dem Vereinszweck in Einklang bringen.

Gegebenenfalls müsste ein „Verteilschlüssel“ in Anlehnung an die Zahl der Mitglieder bzw. das Aufkommen an Mitgliedsbeiträgen in den jeweiligen Wirkungsbereichen der Sozialstationen festgelegt werden.

Vielleicht werden ja auch noch andere Vorschläge, die ich gerne entgegennehme, unterbreitet. Der Gesamtvorstand unseres Fördervereins wird baldmöglichst die Thematik für eine Diskussion in der Mitgliederversammlung aufbereiten. Letztendlich entscheiden die Mitglieder über das weitere Vorgehen.

Jürgen Weber  
Vorsitzender des Fördervereins